

Systemebene: Zur Entwicklung und Prognose der Studierendenzahlen

**Verwertung der Hochschulprognose im Kontext der
BMFWF-Strategien sowie der Hochschulgovernance**

Harald Titz

Abteilung I/10 – Hochschulstatistik, Evidenzen zur Universitätssteuerung

Präsentation im Rahmen des 24. Netzwerktreffens Hochschulforschung Österreich

Wien, 20. November 2025

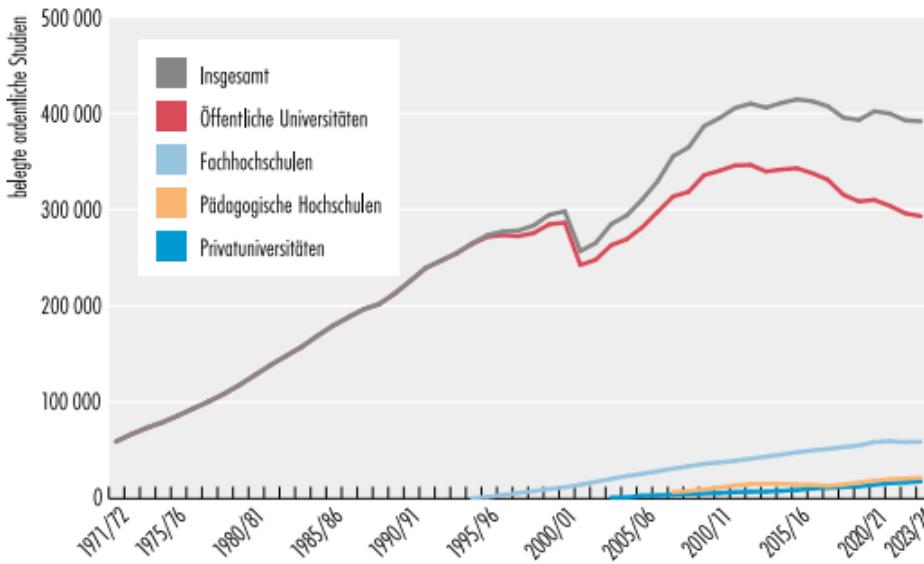
Agenda

Teil I – Präsentation (20-25 Minuten)

- Ausgangslage | Entwicklung der Zahl der Studierenden/Studien in Österreich
- Die Hochschulprognose der Statistik Austria | Überblicksdarstellung
- Überblick zum derzeitigen (quantitativen) strategischen Rahmen
- Beispiele zur Verwertung der Hochschulprognose im Kontext der BMWF-Strategien bzw. der Hochschulgovernance

Teil II – Diskussion (15-20 Minuten)

Ausgangslage | Zahl der belegten Studien in Österreich

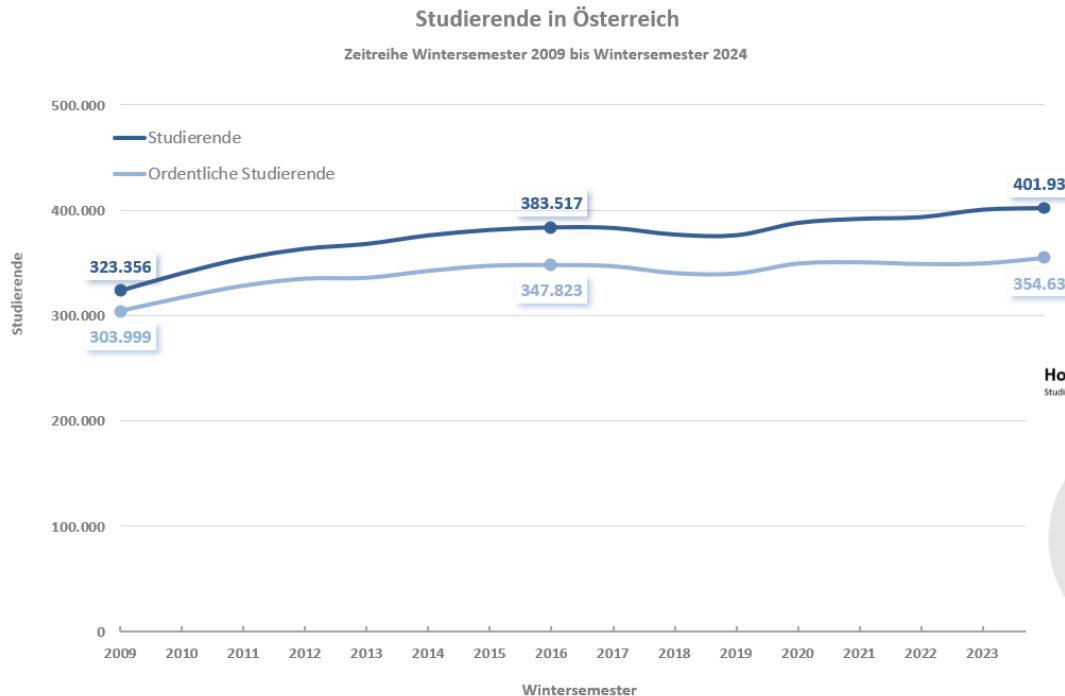


Das österreichische Hochschulsystem ist natürlich gewachsen und besteht heute aus über 70 Einrichtungen => strukturell breit und vielfältig aufgestellt

Q: STATISTIK AUSTRIA, Hochschulstatistik 2023/24.

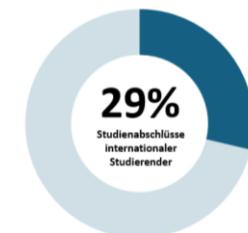
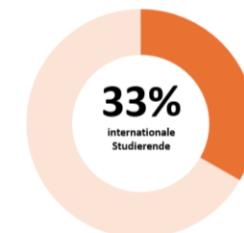
Quelle: Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2023/24

Ausgangslage | Zahl der Studierenden in Österreich



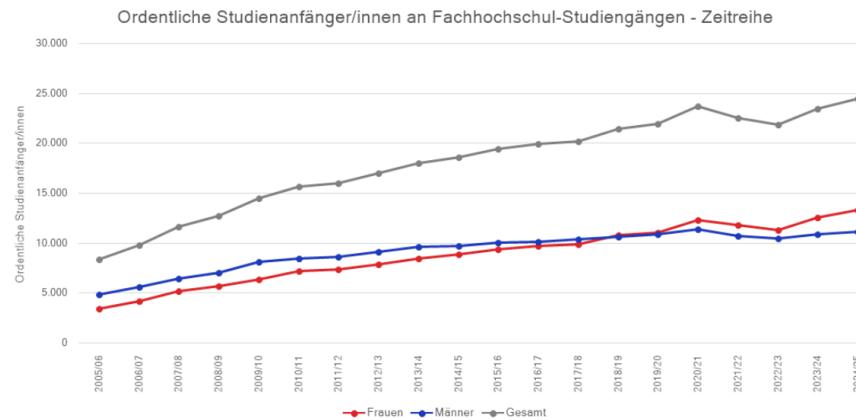
- die Gesamtzahl der Studierenden ist weiterhin ansteigend
- hoher Anteil internationaler Studierender

Hochschulsektor 2024
Studierenden- und Studienabschlusszahlen der öffentlichen universitäten, Fachhochschulen, Privathochschulen und Pädagogischen Hochschulen, WS 2024 bzw. STI 2023/24

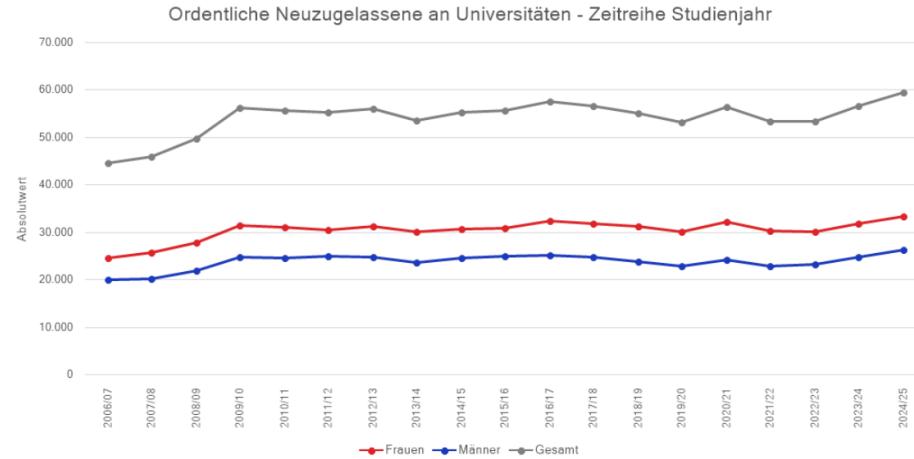


Quelle: BMFWF, Statistik Austria

Ausgangslage | Zahl der Studienanfänger/innen in Österreich

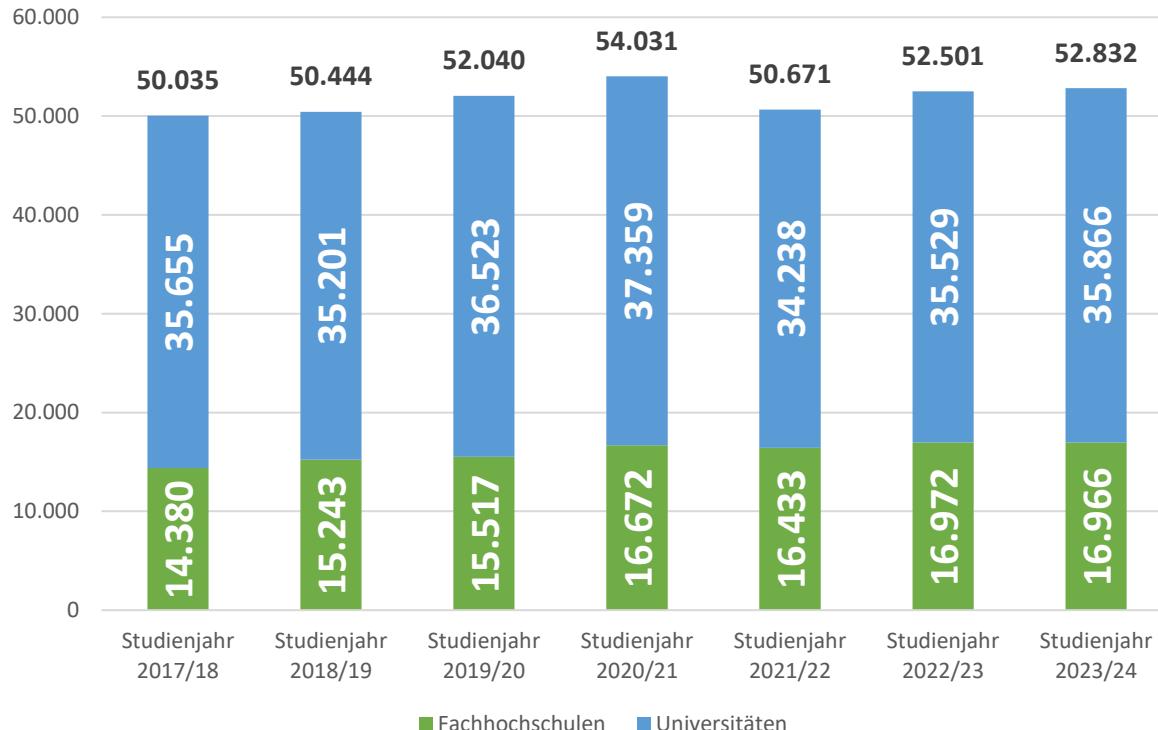


Detaildaten: [unidata](#) | [Auswertung](#)



Detaildaten: [unidata](#) | [Auswertung](#)

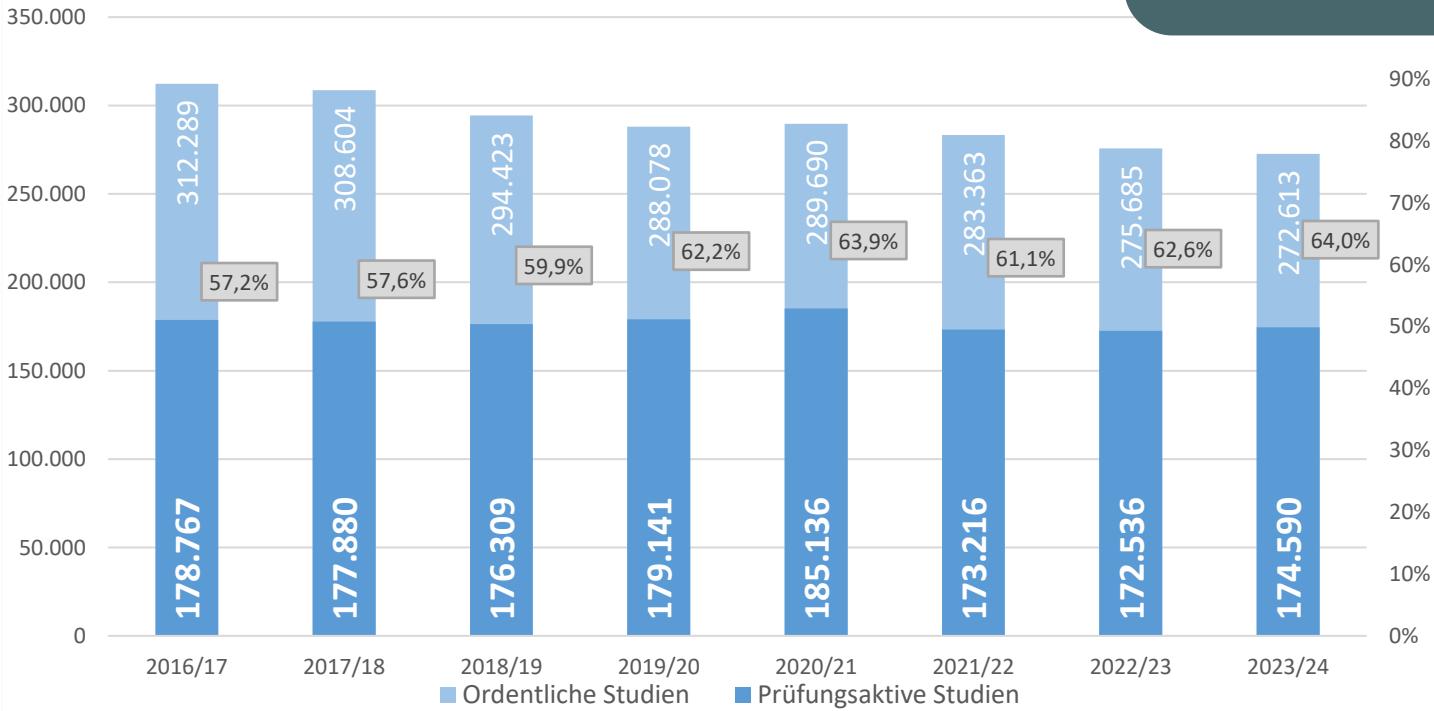
Ausgangslage | Studienabschlüsse an Universitäten & FH



Quelle: BMFWF, unidata.gv.at

Ausgangslage | Zahl der Prüfungsaktivten

64% der belegten Studien
sind prüfungsaktiv
vor Einführung der Universitäts-
finanzierung waren es 57%



Quelle: BMFWF, unidata.gv.at

Die Hochschulprognose der Statistik Austria

Überblicksdarstellung

Hochschulprognose:

- wird alle 3 Jahre vom BMFWF beauftragt
- zentrale Ergebnisse werden auch im Universitätsbericht veröffentlicht
- seit 2011 von Statistik Austria durchgeführt
- nächste Hochschulprognose: 2026



Ziele der Hochschulprognose

- Prognostizieren der Anzahl der
 - Studierenden
 - Studienfälle
 - Studienanfänger/innen (Personenebene)
 - Studien im 1. Semester (Studienebene)
 - Studienabschlüsse
- ... an allen 4 Bereichen des Hochschulsektors und nach zahlreichen weiteren Variablen

Die Statistik Austria nimmt anhand eines Simulationsmodells Projektionen vor – zentrale Grundlage dafür sind die Daten aus der Bildungsverlaufsdatenbank, insbesondere aus der Hochschulstatistik

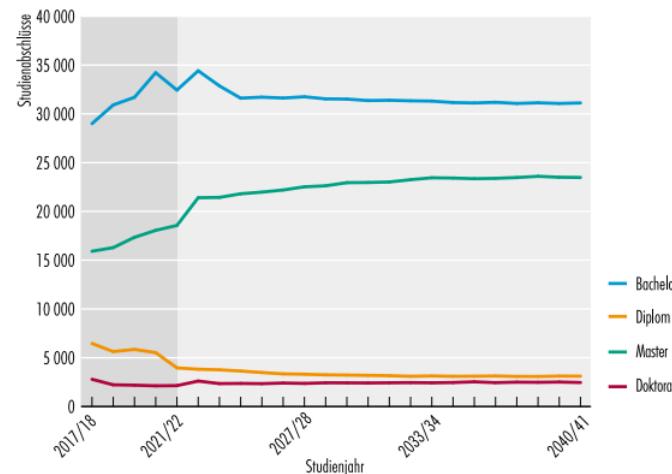
Zum Simulationsmodell der Hochschulprognose

- Ziel des Simulationsmodells ist es, den Ablauf des Studierens zu abstrahieren und modellhaft nachzubilden, um aus dem entstandenen Prozess die relevanten Kerngrößen ableiten zu können.
- Dynamisches Element der Prognose ist, vereinfacht gesagt, die Trend-Fortschreibung der Studienfälle im 1. Semester.
- Diese Studienfälle sind die Basis für das Mikrosimulationsmodell: Die wesentlichen Kernelemente des Studierens werden aus der Vergangenheit mittels statistischer Verfahren gelernt und auf die Zukunft übertragen.

Hochschulprognose 2023 – Hauptergebnisse

Studienabschlüsse

- 3 Prognostizierte Anzahl der ordentlichen Studienabschlüsse nach Studienart



Q: STATISTIK AUSTRIA, Hochschulprognose 2023.

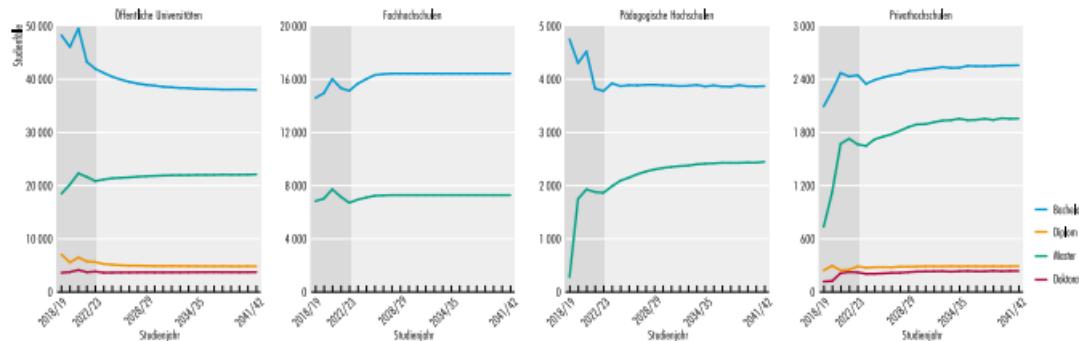
Für das Studienjahr 2040/41 werden rund 23 500 Abschlüsse in Masterstudien prognostiziert.

Quelle: BMFWF | Hochschulbericht 2023

Hochschulprognose 2023 – Hauptergebnisse

Studien im 1. Semester

1 Prognostizierte Anzahl der ordentlichen Studien im ersten Semester nach Hochschulbereich und Studienart



© STATISTIK AUSTRIA, Hochschulprognose 2023.

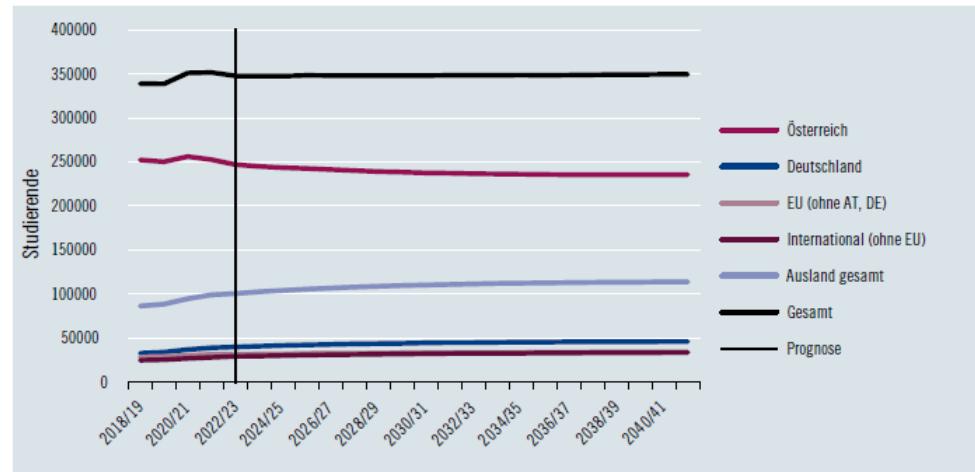
Für das Studienjahr 2025/26 werden rund 39 900 belegte Bachelorstudien im ersten Semester an öffentlichen Universitäten prognostiziert.

Quelle: Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2022/23

Hochschulprognose 2023 – Hauptergebnisse

Studierendenzahlen

Abbildung 8.2.4-1: Entwicklung der Zahl der Studierenden nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Statistik Austria, Hochschulprognose 2023, Zwischenbericht

Quelle: BMFWF | Hochschulbericht 2023

Überblick zum derzeitigen (quantitativen) strategischen Rahmen

Quantitative HoP 2030-Ziele:

- Verbesserung der Betreuungsrelation
- Steigerung der Zahl der Studienabschlüsse
- Internationalisierung Absolvent/innen
- Gleichstellungsziele



Genese 2012-2025 (Auszug)

- Wirkungsorientierte Steuerung des Bundes
=> BVA 2013 erste Wirkungsorientierungskennzahlen für die UG 31
- Entwicklung/Implementierung der **Universitätsfinanzierung neu**
- Start der Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplanung (GUEP)
- => BVA 2017 (Teilheft UG 31)
Verankerung von „obligaten Leistungsbeiträgen“ der Universitäten zu den Wirkungszielen des Ressorts im Rahmen der Leistungsvereinbarungen 2019-2021

Anwendungsbeispiel | Leistungsvereinbarungen

Die sogenannten „obligaten Leistungsbeiträge“ sind seit 2017 im Prozess der Leistungsvereinbarung verankert:

Bundesvoranschlag 2017 | Untergliederung 31

Obligatorische Vereinbarung von Leistungsbeiträgen der Universitäten zu den Wirkungszielen des BMWFW im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlungen 2018 für die Periode 2019-2021. Insbesondere soll die Zahl der prüfungsaktiven Studien (auf Basis der Wissensbilanz-VO) durch Anreizsysteme und Strukturoptimierungen erhöht werden.

Obligate Leistungsbeiträge

- Legen für jede Universität den Beitrag zu österreichweiten Systemzielen im Rahmen der wirkungsorientierten Haushaltsführung des Bundes fest.
- Sind individuelle Zielsetzungen u.a. im Bereich der Forcierung von Gleichstellungszielen sowie weiteren hochschulpolitischen Zielfeldern, deren Zielerreichung wesentlich den Wirkungsgrad der jeweiligen Leistungsvereinbarungsperioden beeinflussen.
- Haben eine mittelbare Koppelung mit monetären Maßnahmen bei Nicht-Erfüllung von Zielwerten.

Obligate Leistungsbeiträge

- Prüfungsaktive Studien und deren Anteil an den belegten Studien
- Betreuungsrelation
- Studienabschlüsse
- MINT-Erstabschlüsse
- (MINT-)Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt
- Frauenanteile in technischen Studien
- Frauenanteile bei Professuren bzw. Tenure-Track-Stellen

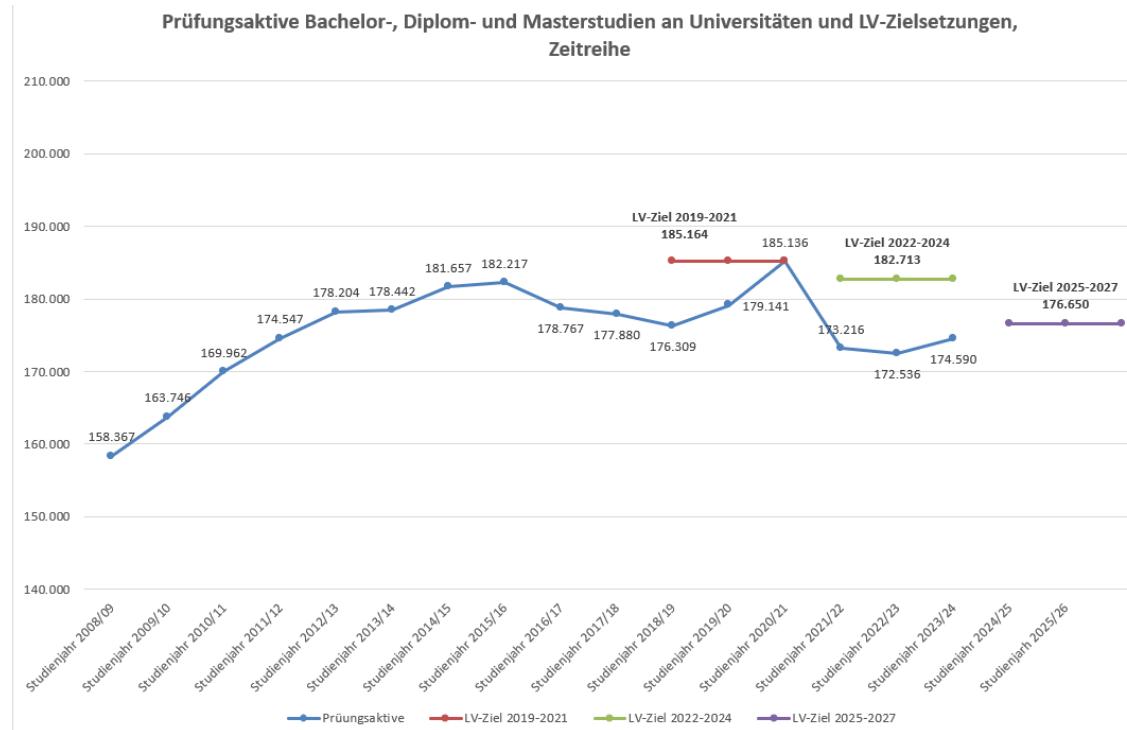
Prognostik als evidenzbasierte
Grundlage zur geeigneten
Ableitung angestrebter
Entwicklungen

Obligate Leistungsbeiträge

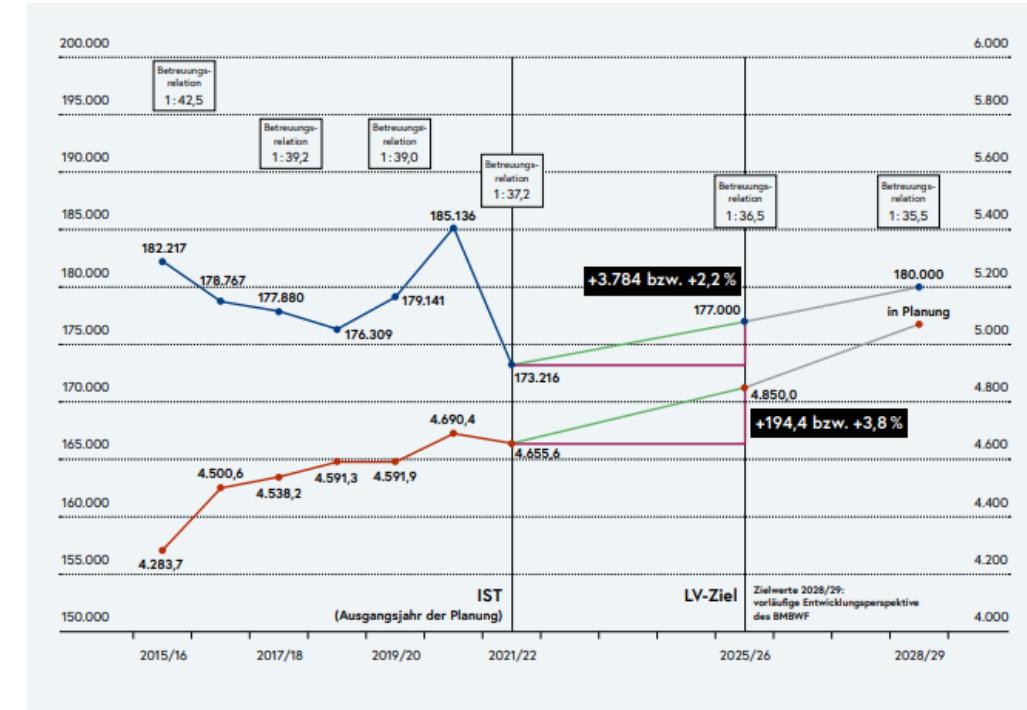
=> Zielwertfestlegung als mehrstufiges Verfahren

- BMFWF entwickelte auf Basis beauftragter Prognosen bzw. auf Grundlage der zentralen Strategie- und Planungsdokumente des BMFWF Zielwerte.
- Danach erfolgte in bilateralen Abstimmungen zwischen dem BMFWF und den Universitäten ein entsprechendes Kalibrieren dieser Zielwerte und schlussendlich die Vereinbarung ebendieser im Rahmen der Leistungsvereinbarungen.
- Begleitend dazu wird der Erreichungsgrad dieser Leistungsbeiträge im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung einem ständigen Monitoring unterzogen.

Anwendungsbeispiel | Leistungsvereinbarungen-Prüfungsaktive



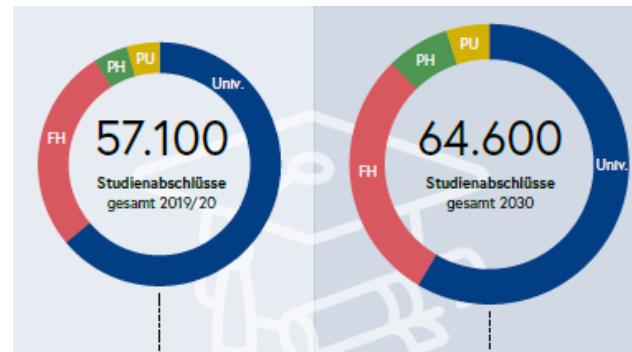
Anwendungsbeispiel | LV & GUEP & HoP => Verbesserung der Betreuungsrelation



Detaildaten:
unidata | Auswertung

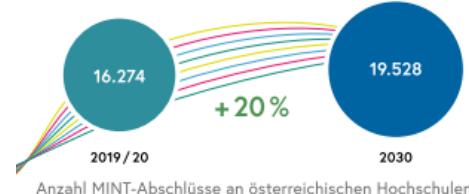
Quellen:
GUEP 2025-2030
HoP 2030

Anwendungsbeispiel | HoP & FTI-Strategie => Steigerung der (MINT-) Studienabschlüsse



Ziele bis 2030

Erhöhung des Anteils der MINT-Absolventinnen und Absolventen an österreichischen Hochschulen um 20%



Aktuelles Monitoring: unidata | Auswertung

Quellen:

HoP 2030

Folder Aktionsplan „MI(N)Tmachen“

Anwendungsbeispiel | HoP

=> Steigerung der MINT-Erstabschlüsse

MINT ¹ -Erstabschlüsse Ist (2019/20)		MINT-Erstabschlüsse Zielvorstellung 2030	
Univ.*	5.544 (65%) (Frauenanteil: 38%) (24 % aller Erstabschlüsse an Univ.)	Univ.	6.500 (60%) (Frauenanteil: 43%)
FH	2.986 (35%) (Frauenanteil: 25%) (30 % aller Erstabschlüsse an FH)	FH	4.300 (40%) (Frauenanteil: 30%)
Gesamt	8.530 (Frauenanteil: 33%) (25 % aller Erstabschlüsse an Univ. und FH)***	Gesamt	10.800 (Frauenanteil: 38%) (30 % aller Erstabschlüsse an Univ. und FH)

Datenquelle: Statistik Austria (2021). Bildung in Zahlen 2019/20,
eigene Berechnungen

* BMBWF (o.J. g). Studienabschlüsse in MINT-Fächern (nur BA-Studiengänge).

** BMBWF (o.J. b). Ordentliche Studienabschlüsse an FH-Studiengängen in Naturwissenschaften und Technik (nur BA-Studiengänge).

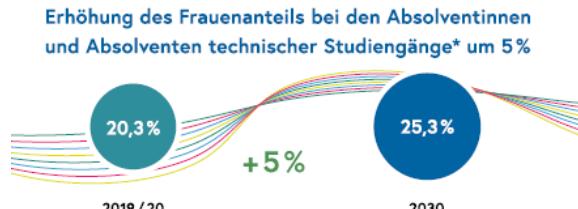
*** Statistik Austria (2021). Bildung in Zahlen 2019/20, eigene Berechnungen.

Quelle:
HoP 2030

Aktuelles Monitoring:
[unidata](#) | [Auswertung](#)

Anwendungsbeispiele | HoP & FTI-Strategie

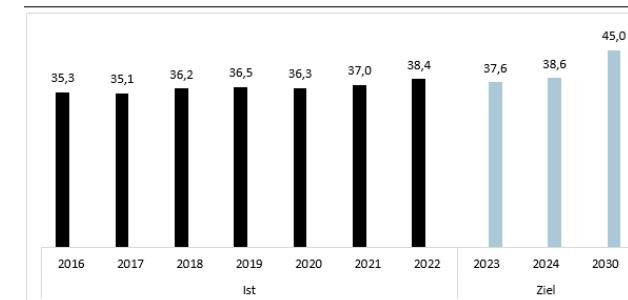
=> Gleichstellungsziele



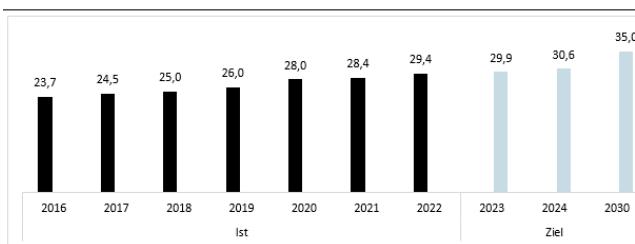
Ausgangsbasis: 8.807 Abschlüsse in technischen Studiengängen an österreichischen Hochschulen 2019/2020

* Studienfelder „Informatik und Kommunikationstechnologie“ sowie „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Bauwesen“ ohne Architektur und Bau

31.3.3 Anteil der Laufbahnstellen-Inhaberinnen an Universitäten



31.3.1 Anteil der Professorinnen an Universitäten



Frauenanteile: Universitäten



Leiterinnen von
Organisationseinheiten:
von 25% auf 40%

Fachhochschulen



Geschäftsführerinnen
und Prokuristinnen:
von 28% auf 40%

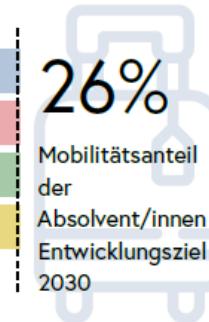
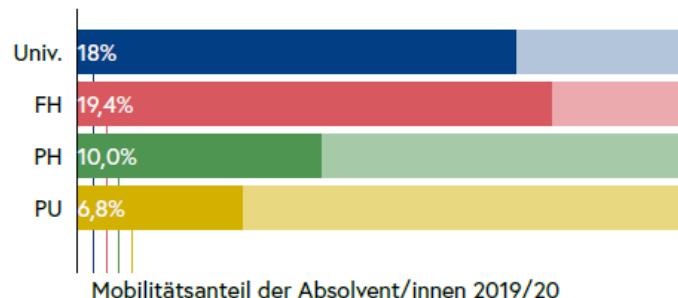
Quellen:

Folder Aktionsplan „MI(N)Tmachen“
HoP 2030

Dossier Wirkungsorientierung 2024

Anwendungsbeispiel | HoP => Mobilitätsziele

Mobilitätsanteil der Absolvent/innen



Quellen:
HoP 2030
<https://unidata.gv.at>

Datenstand (Studienjahr)	Mobilitätsanteil der Absolvent/innen (Istwerte)				Zielvorstellung 2030
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23*	
öffentliche Universitäten	18,0%	15,7%	13,0%	20,9%	
Fachhochschulen	19,4%	14,8%	13,3%	17,5%	
Pädagogische Hochschulen	10,0%	9,8%	8,6%	6,9%	26,0%
Privathochschulen	6,8%	6,1%	6,8%	24,2%	
Gesamt	17,4%	14,6%	12,4%	19,2%	

* Beginnend mit Studienjahr 2022/23 aufgrund einer Erweiterung des definitorischen Rahmens: Inklusive Kurzzeitmobilitäten.

Kontakt

Mag. Harald Titz, MSc

Abt. I/10 Hochschulstatistik, Evidenzen zur Universitätssteuerung

+43 (1) 531 20-5870

harald.titz@bmfwf.gv.at